

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Martin Websky's Lustfeuerwerkerei**

**Websky, Martin**

**Breslau, 1846**

Kreide

[urn:nbn:de:bsz:31-100139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100139)

nicht alle Strontianerde, die man erhalten könnte, gefällt werden würde. Die erhaltene weisse, trübe Flüssigkeit bleibt nun ruhig stehen, bis sich der Niederschlag von kohlensaurer Strontianerde vollkommen auf dem Boden des Gefässes zusammen gelagert hat, das darüber stehende Wasser wird ab- und weggegossen; man giesst dann auf den erhaltenen Niederschlag reines Wasser, rühret alles tüchtig um, lässt es ruhig stehen, bis der Bodensatz sich wieder gelagert hat, giesst das darüber stehende Wasser wieder ab, giesst wieder reines Wasser darauf, rühret um, lässt den Bodensatz sich setzen und giesst das Wasser dann wieder ab; diese letztere Operation muss vier bis sechsmal wiederholt werden, um die kohlensaure Strontianerde von allem dem in der Flüssigkeit aufgelöst sich befindenden, bei dieser Bereitungsart entstandenen salpetersauren Kali, oder etwanigen Ueberschuss der angewandten Pottaschen-Auflösung zu trennen; man nennt dies einen Niederschlag *aus-süssen*. Der erhaltene Niederschlag, die kohlensaure Strontianerde, wird dann aus dem Gefäss herausgenommen, auf Löschpapier gelegt und auf einem geheizten Ofen getrocknet, man erhält dann ein weisses, äusserst zartes luftbeständiges Pulver, welches so zum Gebrauch aufbewahrt wird.

Man kann die kohlensäure Strontianerde anstatt aus dem salpetersauren Strontian, ebenso auch aus dem *salzsauren Strontian* bereiten; zuweilen ist das letztere Salz in den chemischen Fabriken billiger als das erstere zu haben, und da es ganz gleich ist, welches von beiden Salzen man nimmt, so giebt man dem billigsten den Vorzug. Auch ist es nicht nöthig, die bei der Bereitung der kohlensauren Strontianerde anzuwendenden Strontiansalze zuvor zu reinigen, sollten sie auch mit Kalksalzen etwas verunreiniget sein, so erhält man allerdings den kohlensauren Strontian mit etwas *kohlensaurem Kalk* \*) verunreiniget, da sich aber der kohlensaure Kalk, wie man weiter unten sehen wird, sehr ähnlich dem kohlensauren Strontian für uns verhält, so hat eine solche, *geringe*, Verunreinigung hier gar nichts zu sagen.

#### Kreide, kohlensaurer Kalk.

§. 12. Diese bekannte Erde führe ich hier blos darum mit auf, weil sie von einigen Feuerwerkern benutzt wird, und als Surrogat des kohlensauren Strontians dienen kann.

#### Salpetersaurer Baryt.

§. 13. Dieses Salz ist in den chemischen Fabriken zu haben, es ist jedoch selten chemisch rein, gewöhnlich ist es, wie der salpetersaure Strontian, mit Kalksalzen, zuweilen auch mit *salzsaurem Baryt* verunreiniget. Die letztere

\*) Kreide.